

die Butter auf seinem Tisch und die Kerzen für die Beleuchtung des Schlosses zu bezahlen. Die Lipper hatten nichts zu lachen unter diesem Herrn. Wehe dem Bauern, der es wagte, über einen Weg zu fahren, dessen Benutzung der Graf verboten hatte! Wenn er erwischt wurde, mußte er schwere Strafe bezahlen. Und wenn einmal ein Bauer das Korn oder das Holz, das er dem Grafen jährlich liefern mußte, nicht pünktlich brachte, so standen gleich die Soldaten des Grafen auf seinem Hof und nahmen mit Gewalt oft mehr, als ihrem Herrn zustand. Aber das alles half dem Grafen nicht aus seiner Geldnot. Schließlich war unser Land so verschuldet, daß Friedrich Adolfs Nachfolger bei anderen Fürsten Geld leihen und dafür einen Teil Lippes, das Amt Sternberg, verpfänden mußte.

Das Gewächshaus im Büchenberg brannte bei einem Fest im Jahre 1729 nieder. Die Gartenanlagen verfielen. Nur die Allee mit dem Kanal und dem Palais blieb bis heute erhalten.

Nicht immer haben im Detmolder Schloß solche Verschwender gewohnt wie Friedrich Adolf. Es gab auch sparsame und tüchtige Herrscher, die für ihre Untertanen gesorgt haben wie gute Väter für ihre Kinder.

Die Stadt der Behörden und Beamten

Im Jahre 1947 wurde die ehemalige Residenz die Hauptstadt des Regierungsbezirks Detmold. Er ist zehnmal größer als Lippe und hat elfmal soviel Einwohner. Das zwölfstöckige Hochhaus der Regierung ist eines der höchsten und geräumigsten Gebäude Detmolds. In Hunderten von Zimmern arbeiten ungefähr sechshundert Beamte und Angestellte. Was mögen sie nur alle tun?

Vielleicht sitzt ihr in einer freundlich eingerichteten Schule, die erst vor wenigen Jahren erbaut wurde. Die Schule hat sehr viel Geld gekostet. Eure Gemeinde allein hätte sie nicht bezahlen können. Da ist euer Bürgermeister zur Regierung gegangen, und die Regierung hat einen großen Teil der Kosten bezahlt. Der Bürgermeister hat sich auch mit den Bau-meistern der Regierung beraten. Sie haben dabei geholfen, als die Pläne für die Schule entworfen wurden. Damals haben eure Väter und Mütter gemerkt: Es ist doch gut, daß wir die Regierung haben. Ohne ihre Hilfe hätten unsere Kinder die schöne Schule nicht bekommen.

Tausend andere Dinge müssen tagaus, tagein in der Regierung über-

legt, geplant und angeordnet werden. Sie alle sind so nützlich und notwendig wie der Bau eurer Schule.

Verglichen mit dem Regierungsgebäude, ist das Haus der Kreisverwaltung klein und bescheiden. Der Kreis Detmold ist ja auch nur ein kleiner Teil des Regierungsbezirks. Und doch arbeiten auch in der Kreisverwaltung ungefähr vierhundert Menschen. Einige von ihnen kennt ihr, denn sie kommen gelegentlich in eure Schule: der Schulrat, der Schularzt und der Schulzahnarzt. War es nicht gut, daß der Schulzahnarzt bei dir einen Zahn entdeckte, der ein kleines Loch hatte, so winzig, daß du selbst es noch nicht gemerkt hattest? Er schickte dich zum Zahnarzt, und so konnte der kleine Schaden behoben werden, ehe du Schmerzen bekamst. Und war es nicht auch gut, daß der Schularzt rechtzeitig feststellte: „Peter ist zu schwächlich und zu blaß, den schicken wir sechs Wochen in das Kreiskinderheim auf der Insel Norderney, sonst wird er noch richtig krank.“ Vielleicht freut ihr euch schon jetzt darauf, daß ihr in drei oder vier Jahren mit eurem Lehrer in das Schulheim des Kreises auf Norderney fahrt. Und als Vater Blinddarmentzündung hatte, da wurde er im Krankenhaus des Kreises operiert und gesund gepflegt. Eine kleine Gemeinde könnte sich weder einen Schulrat noch einen Schularzt oder Schulzahnarzt halten, sie könnte sich auch kein Kinderheim, kein Schulheim, kein Krankenhaus, kein Altersheim leisten. Der Kreis Detmold mit seinen 140 000 Einwohnern aber kann es. So hilft er den Gemeinden, so nützt er jedem von uns.

Vielleicht ist euer Vater schon einmal nach Detmold gefahren, weil er etwas zu erledigen hatte bei der Krankenkasse, beim Arbeitsamt, beim Finanzamt oder beim Gericht. Ihr Kinder freilich habt noch nichts zu tun in den Amtsstuben der Behörden. Es gibt aber in Detmold auch Gebäude, in denen man auf euren Besuch wartet. Im Landesmuseum könnt ihr ausgestopfte Tiere bestaunen, das Heimatmuseum zeigt euch, wie die Menschen in unserem Lande früher gelebt haben, und im Landestheater, das wißt ihr ja alle, führt man jedes Jahr in der Weihnachtszeit für euch ein schönes Märchenspiel auf.

(Hierzu Bild 14, 17 und 18)

- Aufgaben:** 1. Welche Aufgaben haben das Gericht, das Arbeitsamt, das Finanzamt?
2. Wo befindet sich das Verwaltungsgebäude des Kreises Lemgo?